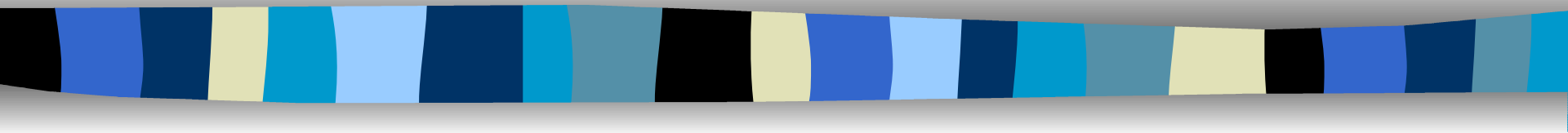


# Open Access



## Autoren- und Urheberrechte - Beratung für den Alltag

Referent: Frank Barion



# Gliederung

- UrhG Allgemein
- Schutzfähige Werke
- Schutzdauer
- Nutzungsrechte
- Schranken und Vergütung des UrhG
- § 52a Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung



# Gliederung

- Gesamtvertrag zur „Abgeltung von Ansprüchen nach § 52a“
- Begriffsbestimmungen unbestimmter Rechtsbegriffe
- §52a Öffentliche Zugänglichmachung
- §52 Öffentliche Wiedergabe
- Arbeitnehmer als Urheber
- Praktische Tipps für Urheber



# Was ist das Urheberrecht?

- „Das Urheberrecht ist das Recht zum Schutz der Urheber schöpferischer Werke auf dem Gebiet der Literatur Wissenschaft und Kunst“.
- „Geschützt werden die Urheber nicht als Personen, sondern im Bezug auf ihre Werke“.



# Was ist das Urheberrecht?

- „Es dient zugleich der Sicherung einer angemessenen Vergütung für die Nutzung des Werkes“.



# Was sind schutzfähige Werke?

- Schutzbereich des UrhG festgelegt in §2:
- Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme
- Werke der Musik
- pantomimische Werke einschließlich Werke der Tanzkunst



# Was sind schutzfähige Werke?

- Werke der bildenden Künste einschließlich Entwürfe solcher Werke
- Lichtbildwerke
- Filmwerke
- Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art



# Was sind schutzfähige Werke?

- Werke im Sinne dieses Gesetzes sind nur persönliche geistige Schöpfungen.
  1. Persönliche Schöpfung
  2. Geistige Schöpfung (Gestaltungshöhe)
    - > Muss im Einzelfall festgestellt werden
- (Bsp. Gestaltungshöhe Sammelwerke, Datenbanken, Übersetzung jüdischer Friedhof, Übersetzung Golfregeln, Abstract)





# Schutzdauer

- Als Schutzdauer wird die Frist bezeichnet, in der das Werk nach dem Urheberrecht Schutz genießt.
- Die Befugnisse des Urhebers sind zeitl. wie inhaltl. begrenzt. Nach Ablauf der Schutzdauer werden die Werke gemeinfrei.
- Erlischt 70 Jahre nach dem Tode des Urhebers.
- Leistungsschutzdauer für nicht i.S. des § 2 angefertigten Werke (Bsp. Lichtbilder) beträgt 50 Jahre nach Erscheinen.



# Nutzungsrechte

- Veröffentlichung, Verwertung, Vervielfältigung, etc.
- Diese Nutzungsrechte können anderen eingeräumt werden (Lizenzen oder Verträge mit Verlagen)



# Schranken des Urheberrechts

- Schranken sind Ausnahmen. Beispiel: Der Urheber kann etwa die private Kopie oder den Schulgebrauch seines Werkes **nicht** verbieten, erhält aber als Kompensation eine angemessene Vergütung.
- Urheber hat laut § 32 ein Recht auf Vergütung.
- Vergütungspflicht besteht immer.



# Vergütungsansprüche und vertragliche Regelungen

- Wird durch das Urheberrechtswahrnehmungsgesetz (UrhWG) geregelt.
- Erfolgt durch sogenannte Verwertungsgesellschaften (GEMA, VG Bild-Kunst, etc.).
- Verträge abgeschlossen und Tarife festgelegt.



# §52a Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung

- „(1) Zulässig ist,
  1. veröffentlichte kleine Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften zur Veranschaulichung im Unterricht an Schulen, Hochschulen, nichtgewerblichen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung sowie an Einrichtungen der Berufsbildung ausschließlich für den bestimmt abgegrenzten Kreis von Unterrichtsteilnehmern oder



## § 52a

- 2. veröffentlichte Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Beiträge aus Zeitungen und Zeitschriften ausschließlich für einen bestimmt abgegrenzten Kreis von Personen für deren eigene wissenschaftliche Forschung...



## § 52a

...öffentlich zugänglich zu machen,  
soweit dies zu dem jeweiligen Zweck  
geboten und zur Verfolgung nicht  
kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist.



## § 52a

- (3) Zulässig sind in den Fällen des Absatzes 1 auch die zur öffentlichen Zugänglichmachung erforderlichen Vervielfältigungen.





## § 52a

- (4) Für die öffentliche Zugänglichmachung nach Absatz 1 ist eine angemessene Vergütung zu zahlen. Der Anspruch kann nur durch eine Verwertungsgesellschaft geltend gemacht werden“.



# Gesamtvertrag §52a

- Vertrag zur „Abgeltung von Ansprüchen nach § 52a“ (zwischen KMK bzw. MIWFT und Verwertungsgesellschaften) regelt die Pauschal-Vergütung.
- Seit 2004 wird die Zahlungspflicht durch Zentralmittel des MIWFT abgewickelt. Befristet bis Ende 2008.



# Künftige Kostenübernahme

- Eine Evaluation an Hochschulen hat ergeben, dass eine Aufhebung der vertraglichen Befristung zum 31.12.2008 angezeigt ist.
- > Entfristung. Pauschal wird weiter gezahlt.
- VG Wort nicht beteiligt, da Sie eine individuelle Vergütung per Einzelnachweis favorisiert. Alternativ Eingabemaske.
- Evtl. Nachzahlung wird vom MIWFT übernommen.



# Beispiel: Vergütung in Zahlen

- Zugänglichmachung pro Werk oder Werkteil:
  - bis zu 20 Teilnehmern: 1,80 Euro
  - 21-50 Teilnehmer: 3,00 Euro
  - 51-100 Teilnehmer: 4,00 Euro
  - 101-250 Teilnehmer: 5,00 Euro



# Begriffsbestimmungen

## ■ Kleine Teile:

- Maximal 15% eines Werkes, bei Filmen jedoch nicht mehr als 5 Minuten Länge



# Begriffsbestimmungen

- Werke geringen Umfangs:
- Sind nicht zu teilen.
  - Ein Druckwerk (z.B. Flyer, Broschüren) mit max. 25 Seiten, bei Musikeditionen max. 6 Seiten
  - Ein Film von max. 5 Minuten Länge
  - Max. 5 Minuten eines Musikstücks
  - Alle vollständigen Bilder, Fotos und sonstigen Abbildungen.



# Begriffsbestimmungen

- Teile eines Werkes:
  - 33% eines Druckwerks



# Begriffsbestimmungen

- Komplette Werke bedürfen der Zustimmung des Urhebers.
- Kopien ganzer Bücher sind nicht erlaubt.
- Amtliche Werke sind gemeinfrei (solange sie nicht von einem Verlag herausgebracht wurden) und können von jedermann ohne Zustimmung vervielfältigt werden.





# Abgegrenzter Personenkreis

- „Darunter versteht man einen Kreis von Personen, der konkret definierbar sein muss und im direkten Zusammenhang mit dem Sinn und Zweck der jeweiligen Norm steht“.
- Muss durch eine Räumlichkeit gewährleistet werden



# Abgegrenzter Personenkreis

- Im Bereich des E-Learning sind elektronische Semesterapparate als Ausnahme gestattet.
- Dabei muss durch technische Maßnahmen gewährleistet sein, dass Unberechtigte nicht zugreifen können. (Durch Passwort geschützt).
- Der privilegierte Nutzerkreis ist auch berechtigt, weitere Kopien zum eigenen wissenschaftlichen Gebrauch anzufertigen.



# Öffentliche Wiedergabe §52

- Zulässig ist die öffentliche Wiedergabe (z.B. Vorträge, Aufführungen, Vorführungen) eines veröffentlichten Werkes, wenn
  - die Wiedergabe keinem Erwerbszweck (des Veranstalters) dient
  - die Teilnehmer ohne Entgelt zugelassen werden
  - die Mitwirkenden keine besondere Vergütung erhalten



# Öffentliche Wiedergabe §52

- Für die Wiedergabe ist eine angemessene Vergütung zu zahlen! (entfällt z.B. bei Veranstaltungen der Jugendhilfe oder der Sozialhilfe)



# Öffentlichkeitsbegriff

- Öffentlich ist eine Veranstaltung, wenn der Kreis der Personen nicht mit dem Veranstalter persönlich verbunden ist.
- Nichtöffentlichkeit gilt etwa für große Familienfeiern, Kollegen im Arbeitsraum, Zweibettzimmer im Krankenhaus.
- Intranet erfüllt den Tatbestand der öffentlichen Zugänglichmachung.



# Urteil zu §52b LG Frankfurt

## 13.05.2009

- § 52b Leseplätze in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven
- Bibliotheken ist es gestattet „...“
- Nutzer darf auch Kopien machen, mitnehmen und damit arbeiten, solange sie in Papierform und keine Digitalisate sind.
- Obwohl laut §53 eine Gleichstellung zwischen analoger und digitaler Kopie besteht...



# Arbeitnehmer als Urheber

- § 43 bestimmt, dass auch dem Schöpfer eines urheberrechtlich geschützten Arbeitsergebnisses im Dienstverhältnis die gleichen Rechte zustehen, wie dem freien Urheber, „soweit sich aus dem Inhalt oder dem Wesen des Arbeits- oder Dienstverhältnisses nichts anderes ergibt“.



# Arbeitnehmer als Urheber

- Die Nutzungsrechte gehen an den Arbeitgeber über.
- Die angemessene Vergütung ergibt sich aus dem Gehalt oder der Besoldung.
- Dem Urheber verbleiben die Urheberpersönlichkeitsrechte (wie die Namensnennung).
- Wenn die während der Arbeitszeit geschaffenen Werke **nicht** dem Inhalt des Arbeits- oder Dienstverhältnisses entsprechen, dann behält der Urheber seine Nutzungsrechte.





# Arbeitnehmer als Urheber

- Es besteht aber eine Anbietungspflicht, da der Urheber zur Schaffung Arbeitszeit und Arbeitsmittel seines Arbeitsgebers verwandt hat.
- Ausnahme Professoren, bei deren Werken der Grundsatz der Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre besteht. Keine Publikationspflicht. Entspricht nicht unbedingt dem Gedanken von Open Access.



# Gebrauchsarten

- Privater Gebrauch
- Sonstiger eigener Gebrauch



# Sonstiger eigener Gebrauch

- Entspricht dem dienstlichen Gebrauch.
  - Nur kleine Teile eines Werkes kopierbar.
  - Auf analoge Nutzung beschränkt.



# Praktische Tipps

- Creative Commons (CC-Lizenz) Rechte zur Nutzung von urheberrechtlich geschützten Werken im Internet, insbesondere Open-Access-Publikationen. Standard-Lizenz umfasst: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung sowie Vervielfältigungs- und Weitergaberecht unter gleichen Bedingungen.
- <http://creativecommons.org>



# Praktische Tipps

- DiPP: Digital Peer Publishing - Veröffentlichung von eJournals. Vergibt auch Lizenzen.

<http://www.dipp.nrw.de/>



# Praktische Tipps

- Checkliste Vergütung:
- Ist die Vergütung nach einem Tarifvertrag oder einer gemeinsamen Vergütungsregel festgelegt worden?
- Besteht für den Urheber die Möglichkeit sich an Spätverwertungen zu beteiligen?
- Sind die Kosten der Werkentstehung berücksichtigt?



# Praktische Tipps

- Wenn der Urheber elektronisch vervielfältigen will, ist dieser Passus im Vertrag ausgenommen?



### 3. Korb

- Prüfung der Besonderheiten Open Access
- Schaffung eines Rechtsrahmens eines Zweitverwertungsrechts für Urheber wissenschaftlicher Beiträge
- Erweiterung des 52b auf Bildungseinrichtungen
- Gestattung eines uneingeschränkten elektronischen Versands von Faksimile nach § 53a (§ 53a regelt den Kopienversand auf Bestellung)
- Entfristung des § 52a





# Literaturhinweise

- Beger, Gabriele: Elektronische Bibliotheksangebote und Urheberrecht. Ein Interessenkonflikt. Berlin: Logos 2002
- Dreier, Thomas und Gernot Schulze: Urheberrechtsgesetz. Kommentar. 2. Aufl. München: Beck 2006
- Graf, Klaus: Urheberrechtsfibel – nicht nur für Piraten. Unter: <http://ebooks.contumax.de/nb>



# Internet

- [www.bmj.de](http://www.bmj.de)
- [www.vgwort.de](http://www.vgwort.de)
- [www.dra.de](http://www.dra.de)
- [www.gema.de](http://www.gema.de)
- [www.urheberrecht.org](http://www.urheberrecht.org)
- [www.urheberrechtbuendnis.de](http://www.urheberrechtbuendnis.de)

- 
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!